

In eine jede Sonnen-Uhr / sie fallen auch wie sie immer wollen / die zwölff Himmlische Zeichen einzutragen.

Das VI. Cap.

Demnach zu Anfang und bey der ersten figur dieses Tractats gewiesen worden / daß die æquinoctial lini, welche / wann die Sonne darein kömpt (welches des Jahrs zweymahl / als zu Anfang als Frühlings den 10. Martii / und zu Anfangs des Herbsts den 12. Sept. geschicht Tag und Nacht gleich machet / gerade und zu rechten Winkeln durch die axim mundi gehet / also daß die polus höhe / so zu Cassel 51. gr. 19. min. und in der ersten figur AZ ist / so ist hergegen die æquinoctials höhe / der polus höhe ihr Complement auff einen rechten Winkel / nemlich 38. gr. 41. min. welches in der ersten figur die höhe BL, und LK die æquinoctial lini. Nun ist vorhin bewust und gelehret worden / daß die grössste Abweichung der Sonnen von der æquinoctial lini 23. gr. 30. min. seye. Weil dann KL solche æquinoctial lini bedeutet / LN aber wann die Sonne am höchsten / und LS wann sie am niedrigsten stehet / so werden / wann aus N durchs Centrum C eine lini ins Y, also auch eine lini aus S durch C ins M, auch NS und MY zusammen gezogen / zwey opponirte Coni NCS und MCY werden / und wird NM der Tropicus Cancræ, welchen die Sonne / wann sie am höchsten und ins N kömpt / SY aber der Tropicus Capricorni, wann sie am niedrigsten und ins S kömpt / berühret.

Ferners ist auch angedeutet / daß die Erde gegen der Sonnen grösse nur vor ein punct zu achten / und daher wann Sonnen-Uhren gemacht werden / dieselbe seyn so groß oder klein / wie sie wollen / wann nur eine lini oder Stänglein / nach der axi mundi, oder der der